

REGIONAL AUSGABE

ÖSTERREICH, BOSNIEN UND HERZEGOWINA, KROATIEN, SLOWAKEI,
SLOWENIEN, TSCHECHISCHE REPUBLIK, UNGARN

Editorial

Liebe Landsleute!

Schon wieder über Corona schreiben? Nein, hoffen wir ganz einfach, dass es dank (langsam, aber doch) fortschreitender «Durchimpfung» zu einer Normalisierung des Lebens kommt, die, wenn auch nicht alles, so doch vieles wieder möglich macht. Hoffen wir aber auch, dass es uns gelingt, die Lehren aus dieser Krise zu ziehen und unser Verhalten, wo notwendig und sinnvoll, zu ändern.

Auch die Vereine stehen nun alle in den «Startlöchern». Noch ist (jetzt, wo diese Zeilen geschrieben werden) vieles unsicher. Es wird wohl Sommer, vielleicht Herbst, bis ein «Normalbetrieb» wieder möglich ist. Aber immerhin sind die Aussichten endlich erfreulich. Dies gilt auch für die Kulturszene, die von Corona in besonderem Masse getroffen wurde. Doch lässt sich die Kunst überhaupt durch einen Virus «besiegen»? Nein, «Kunst trotz(t) Corona», in diesem Heft am Beispiel zweier Schweizer Künstlerinnen, Yoly Maurer und Regina Hügli.

Die aktuelle Auslandschweizerstatistik zeigt: Immer mehr Schweizerinnen und Schweizer leben im Ausland. Insofern trifft ein Leserbrief von Arthur Meyer aus Wien in der Ausgabe 1/2021, in dem er das Wahlverfahren der Delegierten zum Auslandschweizererrat (ASR) kritisiert, weil sich diese nur aus dem Kreis der Schweizer Vereine rekrutieren, durchaus einen «wunden Punkt». Die Auslandschweizer-Organisation hat genau deshalb im November 2016 eine Kommission «Repräsentati-

vität des ASR» einberufen, die Möglichkeiten und Vorschläge für eine Direktwahl der ASR-Delegierten durch alle in einem Land immatrikulierten Schweizerbürger/innen prüfen und Vorschläge ausarbeiten sollte. Dies ist auch passiert. Das erste grosse Problem dabei: Ohne «e-Voting» lässt sich das für die rund 750.000 Landsleute auf fünf Kontinenten organisatorisch nicht umsetzen. Das zweite Problem: Auch bei den Parlamentswahlen in der Schweiz kommen de facto nur Kandidaten zum Zug, die auf einer Parteiliste stehen oder von einer Partei unterstützt werden. Also spielen die Vereine im Ausland einfach die Rolle der Parteien im Inland. Und drittens geht es ums Geld: Wer zahlt die Kosten für eine weltweite Wahlorganisation und Wahlkampagne? Was im Inland klar geregelt ist, der Staat und die Parteien, ist es im Ausland nicht. Weder Staat noch Parteien sind (oder fühlen sich) zuständig, die meisten Vereine haben wenig Geld und die ASR-Delegierten arbeiten (weitgehend) unbezahlt «pour la patrie». Es gibt also für niemanden etwas zu verdienen. Dennoch ist das Anliegen berechtigt, ist die ASR (und die ASO) die wesentliche «Lobbyorganisation» für die Interessen aller Auslandschweizerinnen und -schweizer.



IVO DÜRR,
REDAKTION

IVO DÜRR, EMAIL: revue@redaktion.co.at

Schweizerische Botschaft Personelles aus der Schweizerischen Botschaft in Wien



Abschiedsgruss von
Erwin Gasser

*Geschätzte Auslandschweizerinnen
und Auslandschweizer!*

Liebe Landsleute!

Wenn Sie diese Zeilen lesen, werde ich Österreich bereits verlassen haben. Seit Sommer 2017 war ich in Wien als

Leiter des Regionalen Konsularcenters RKC mit meinem Team zuständig für Ihre vielfältigen konsularischen Anliegen. In diesen vier Jahren hatte ich die Gelegenheit, viele von Ihnen per Telefon, via E-Mail oder persönlich auf der Botschaft oder auswärts kennenzulernen. Der enge Austausch mit der Schweizer Kolonie lag mir immer am Herzen und gemeinsam mit meinem Team haben wir immer kundenorientierte und möglichst pragmatische Lösungen angestrebt.

Ende Mai beendete ich nun meinen Einsatz in Wien, und die turnusmässige Rotation führt mich nach Bern, an die EDA-Zentrale, wo ich in der Konsularischen Direktion/Sektion Bürgerservice weiterhin mit der Auslandschweizer-Kolonie eng verbunden sein und in Kontakt bleiben werde. Nach über 20 ununterbrochenen Jahren auf verschiedenen Ausland-Vertretungen in aller Welt ziehe ich nun also um von der Donau an

die Aare und freue mich auf diese neue Herausforderung zurück in der Heimat.

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit vor allem bei Ihnen, liebe Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, ganz herzlich für die immer angenehmen und sehr geschätzten Kontakte bedanken – Sie werden mir fehlen!

Hervorheben möchte ich auch den intensiven und regelmässigen Austausch mit den zahlreichen Schweizer Vereinen in den insgesamt acht Ländern unseres Konsularbezirks, welcher mir ermöglicht hat, den Puls unserer Landsleute vor Ort zu fühlen und zu erfahren, wo jeweils der Schuh drückt. Die Schweizer Vereine pflegen nicht nur unsere Kultur und die Traditionen, sondern sind auch sehr hilfsbereit, wenn es darum geht, Landsleuten in einer schwierigen Lebenssituation unter die Arme zu greifen und ihnen wieder auf die Beine zu helfen. Und glauben Sie mir, es gibt – mit der anhaltenden Pandemie

noch zunehmend – sehr viele Landsleute, denen es nicht gut geht und die auf Unterstützung angewiesen sind. Merci vielmal Euch allen!

Auch würden wir im RKC Wien ohne die enge und sehr konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Verbindungspersonen auf den Botschaften in den Hauptstädten der umliegenden Länder nicht weit kommen – ihnen gebührt ein ganz spezieller Dank, denn seit der Schliessung der Konsularabteilungen vor Ort sind wir mehr denn je auf diese kompetenten lokalen Kolleginnen und Kollegen angewiesen und können uns täglich auf sie verlassen – ein herzliches Dankeschön!

Nicht zuletzt auch ein grosses Danke den Honorarkonsulinnen und Honorarkonsuln, welche uns lokal durch ihr Netzwerk und Wissen sehr unterstützen und je nach Region auch eine wertvolle Hilfe für unsere durchreisenden Schweizer Touristen oder Geschäftsleute sind.

Und «last but not least» ein Hoch auf mein Team, welches mich trotz nicht immer einfachen Umständen und Rahmenbedingungen bei den zahlreichen alltäglichen und nicht alltäglichen Herausforderungen immer tatkräftig unterstützt hat.

Meine Kolleginnen und Kollegen, unter der neuen Leitung meiner Nachfolgerin, Beatrice Jäger Louis, werden Ihnen weiterhin jederzeit sehr gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Ich wünsche Ihnen nur das Beste und machen Sie's gut!

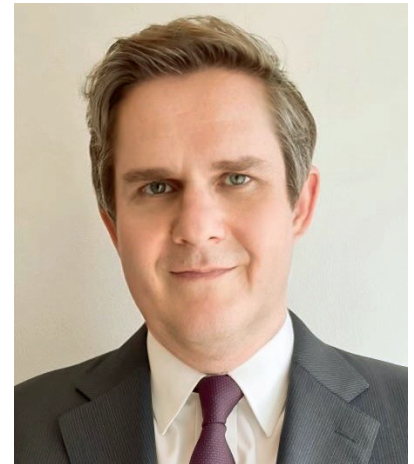
*Baba und Auf Wiederseh'n,
Erwin Gasser*

Neue Konsulin: Beatrice Jäger Louis

Liebe Schweizerinnen und Schweizer!

Anfangs Juni 2021 habe ich die Leitung des Regionalen Konsularcenters RKC in Wien von Herrn Erwin Gasser übernommen.

Ich freue mich sehr, diese vielfältige Aufgabe auszuüben. Das Konsularcenter erbringt konsularische Dienstleistungen für acht unterschiedliche Länder, was spannend, aber auch herausfordernd ist. Mit meiner langjährigen Erfahrung im konsularischen Bereich ist es mir ein Anliegen,



gen, Ihnen einen kundenfreundlichen Service zu bieten.

Mein Beruf hat mich von Mexico nach Caracas, Neu-Delhi, Bern, Stockholm, Barcelona, Strassburg, via Bern nun nach Wien gebracht. Es ist für mich ein Privileg, in dieser pulsierenden sowie interessanten Stadt leben zu dürfen. In Arosa aufgewachsen, liebe ich die Berge und die Natur und freue mich jetzt schon auf Entdeckungsreisen in den Ländern des Konsularkreises der Botschaft.

Das Konsularteam und ich stehen Ihnen sehr gerne für Auskünfte zur Verfügung. Auch finden Sie über unser Internetportal eine breite Palette von Informationen.

Ich hoffe auf ein baldiges persönliches Kennenlernen und wünsche Ihnen in der Zwischenzeit alles Gute.

*Herzlichst,
Beatrice Jäger Louis, Konsulin*

Neuer Betriebsleiter: Botschaftsrat Gregor Fritsche

Mein Name ist Gregor Fritsche. Ich bin 1970 in Bern geboren und auch dort aufgewachsen. Ausgebildet wurde ich

bei einer Schweizer Grossbank zum Bankkaufmann. 1995 wechselte ich ins Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten und wurde seither kontinuierlich im Ausland eingesetzt. Begonnen habe ich meine Karriere in Moskau, es folgten Damaskus, Harare, Vancouver, Tripolis, Istanbul und Manila. Die Versetzung nach Wien entsprach meinem ausdrücklichen Wunsch. Neben der spannenden und anspruchsvollen Aufgabe als Betriebsleiter spielten die ausgezeichnete Lebensqualität und das hervorragende kulturelle Angebot sowie die Reisemöglichkeiten in der Region eine ausschlaggebende Rolle. Ich freue mich auf die neue Herausforderung und auf die sich daraus ergebenden persönlichen Begegnungen.

Die Schweizerische Botschaft ONLINE

Die Schweizerische Botschaft in Österreich hält Sie gerne auf ihrer Website

www.eda.admin.ch/wien

auf dem Laufenden. Neben allgemeinen Informationen über die Schweiz und ihre Beziehungen zu Österreich finden Sie dort alles Wissenswerte rund um Covid-19 sowie Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen der Botschaft und des Swiss Business Hub Austria. Zudem können Sie sich für den Newsletter der Botschaft anmelden und bleiben so immer auf dem neuesten Stand.

Die Botschaft ist auch in den sozialen Netzwerken vertreten: Folgen Sie uns auf *Facebook* (@schweizerbotschaftWien) und *Twitter* (@CHBotschaftAT)!

Für allgemeine Anfragen sind wir gerne unter der Telefonnummer +43 1 795 05 sowie per E-Mail unter wien@eda.admin.ch für Sie da.

MARKUS KUHN

Die besten Angebote jetzt auf
www.MySwitzerland.com
oder direkt buchen über
00800 100 200 30 (kostenlos*).

*Mo–Fr 8–17 Uhr, lokale Gebühren können anfallen



Schweiz.

Kultursplitter: YOLY MAURER – GEFALLENE MASKEN

Masken spielen in den Werken und Projekten der in Wien lebenden Schweizer Künstlerin YOLY MAURER eine besondere Rolle – und haben durch die Corona-Pandemie eine unerwartete Aktualität gewonnen.



YOLY MAURER ...
gefallene
masken ...

Das Objekt wird zur Triennale Liechtenstein, 22. August bis 3. Oktober 2021 in der Alten Schmiede in Mauren gezeigt, nebst meiner raumfüllenden Installation ... Zeiten ...

Das Corona Insel Theater, ein kreativer Ort voller Geschichten.

Ein Objekt gleich einem dreidimensionalen Plakat aus gewöhnlichem, alltäglichem Material, aus Holz, Gips, Kunststoff, Papier ... Eine Fläche eingeteilt in Kästchen, gefüllt mit verschiedenen Inhalten, mit Masken, Kronen und Kränzen – mit Metaphern. Informationen: yoli.org

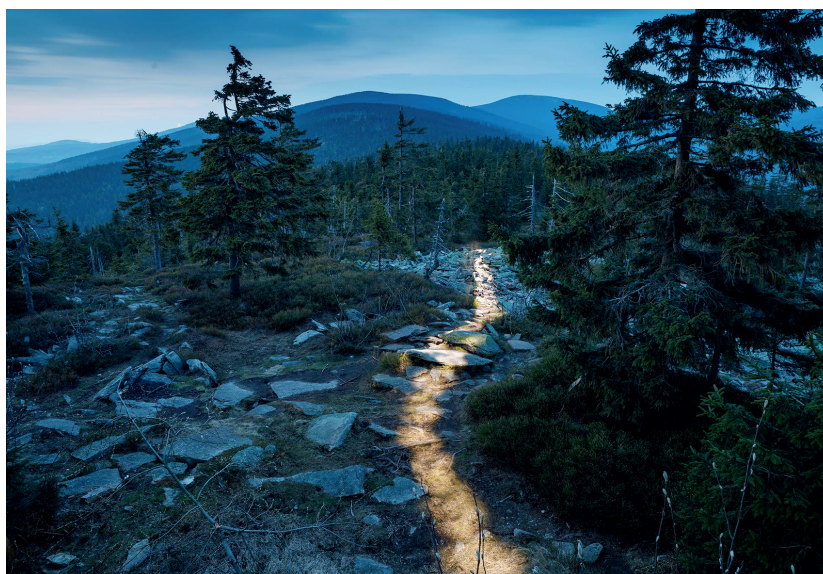


YOLY MAURER: TEATRO ISOLA DELLA CORONA
«das Libretto ist gut, aber die Oper findet nicht statt»

REGINA HÜGLI – WASSER TEILEN

Das Thema Wasser rückt in jüngster Zeit verstärkt in das öffentliche Bewusstsein. Die Schweizer Künstlerin Regina Hügli befasst sich in Ihrem Projekt WASSER TEILEN mit der Bedeutung des Teilens der dynamischen, lebenswichtigen Ressource Wasser.

Die kontinentale Hauptwasserscheide, die Europa als hydrologische und kulturelle Grenze durchzieht, dient WASSER TEILEN sowohl als inhaltliches Leitmotiv, wie auch als topografischer Ausgangspunkt: An den vier wichtigsten Knoten der Hauptwasserscheide in Tschechien, der Schweiz und Frankreich recherchierte Regina Hügli mit dem Schweizer Umweltjournalisten Mathias Plüss zu politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Schwerpunkten im Umgang mit Wasser. Die Recherche erscheint 2022 in Buchform und wird ab Juli 2021 mit den künstlerischen Beiträgen von sechs europäischen Kunstschaffenden (Stefan Fraunberger, Anne Glassner, Klara Hobza, Barbara Anna Husar, Elisabeth Schmirler und Nives Widauer) als Ausstellungszyklus in den besuchten Regionen präsentiert. Informationen: www.sharing-water.net



Maly-Snieznik, Tschechien

Die Ausstellungsdaten:

House of Switzerland in Multilateral Vienna, A

Opening: 9. Juli 2021 (Soft Opening, Zoom-Event)

Dauer: 9. – 30. Juli 2021

Stadtmuseum Kraliky, CZ

Opening: 2. September 2021

Dauer: September/Oktober 2021

<https://muzeumkraliky.cz>

Festival „Futurological Congress“, Gdansk, PL

19./20. November 2021

<http://narracje.eu>

Talmuseum Urseren, Andermatt, CH

Opening: 22. Dezember 2021

Dez 2021 – Oktober 2022

<http://www.museum-urseren.ch>

Sala Segantini, Savognin, CH

Opening: 22. Dezember 2022

Dez 2022 – Februar 2023

<https://salasegantini.com>



Kraliky, WasserTeilen

Schweizer Unterstützungsverein (SUV)

Seit über 160 Jahre im Dienst von Schweizerinnen und Schweizern in Österreich

Die Schweiz ist heute eines der wohlhabendsten Länder der Welt und dennoch ist Armut leider – in welcher Form auch immer – auch unter Schweizer Bürgerinnen und Bürgern weit verbreitet. Daher sind natürlich unsere Landsleute im Ausland nicht vor Schicksalsschlägen gefeit.

Die Schweiz war bis ins 19. Jahrhundert hinein durchaus kein reiches Land – im Gegenteil, sie zählte über Jahrhunderte eher zu den armen Ländern Europas. Erst die industrielle Revolution, welche die unwirtliche Berglandschaft der Schweiz erschliessbar machte, sowie der glückliche Umstand, von den beiden Weltkriegen nur peripher betroffen zu sein, ermöglichte den schrittweisen wirtschaftlichen Aufstieg der Schweiz.

Heute ist es fast in Vergessenheit geraten, dass die Schweiz bis zum Ende des 19. Jahrhunderts aufgrund der weitverbreiteten Armut ein klassisches Auswandererland war. Zunächst betraf das aber nur die militärische Auswanderung. Schweizer Söldner waren, so tragisch das heute klingen mag, europaweit hochbegehrt und für viele Eidgenossen die einzige Möglichkeit der Erwerbstätigkeit. Erst ab dem 19. Jahrhundert gewann auch die Auswanderung anderer Berufsgruppen an Bedeutung. Der Radius dieser Auswanderer wurde auf Übersee Destinationen ausgeweitet, da diese Länder als sicher galten. Aber auch in nahegelegene Länder – wie z.B. Österreich – wanderten die Schweizerinnen und Schweizer gerne aus.

Jahrhundertlange Not und Armut, gepaart mit konfessionellen Überzeugungen (Calvinismus) sowie der Schweizer Mentalität, haben – gemessen an kontinentaleuropäischen Dimensionen – eine einzigartige Betonung der Eigenverantwortung für das eigene Fortkommen eines jeden Eidgenossen hervorgebracht. Die Zivilgesellschaft begegnete daher Schicksalsschlägen mit einer großen Solidarität.

Vor diesem Hintergrund etablierte sich bereits im Jahr 1859 in Österreich der Schweizer Unterstützungsverein als älteste Vereinigung von Schweizern in diesem Land. Der Schweizer Unterstützungsverein war dabei von Anfang an eng mit der diplomatischen Vertretung der Eidgenossenschaft in Wien verbunden. Über lange Jahre war der Botschafter (bzw. der Gesandte,

wie es früher hiess) der Präsident des Vereins. In den letzten Jahrzehnten wurde diese Funktion jedoch von Freiwilligen übernommen. Über weite Strecken, insbesondere während der Weltwirtschaftskrise in der Zwischenkriegszeit, war der Verein de facto eine Auszahlungsstelle von Unterstützungszahlungen der Kantone an bedürftige Schweizer Landsleute in Österreich. Seit vielen Jahren finanziert sich der Verein jedoch praktisch ausschließlich durch die Beiträge der derzeit rund 160 Mitglieder, durch Spenden und Unterstützungszahlungen von Privatpersonen und Unternehmen sowie Legaten vom Verein besonders verbundener Personen. In der heutigen Zeit erhält der Verein nur noch sehr selten Unterstützungszahlungen seitens der öffentlichen Hand, da diese verständlicherweise bevorzugt an Vereine in ärmeren Ländern gehen.

Die Aktivitäten des SUV:

Mit den eingenommenen Geldern organisiert der Verein Oster- und Weihnachtsaktionen (Geschenkpakete), direkte Zuwendungen in Form von Darlehen oder auch nicht rückzahlbaren Zuschüssen an notleidende Landsleute, gemeinsame Ausflüge, Beratungen und Vermittlungsdienste in Notsituationen sowie Besuchsdienste. Das materielle Wohl der Betreuten steht dabei mindestens ebenso im Vordergrund wie der soziale Dienst an unseren Landsleuten. Dabei finden sich unter den betreuten Personen sämtliche Alters- und Bevölkerungsgruppen: Das Spektrum geht von jungen alleinerziehenden Müttern ohne Unterhaltszahlungen der entsprechenden Kündsväter bis hin zu älteren Personen, die bereits seit Jahrzehnten im Prekariat leben. Eine Rückkehr in die Schweiz kommt dabei in vielen Fällen nicht in Frage, einerseits aufgrund der substantiell höheren Lebenshaltungskosten in der Schweiz, andererseits aufgrund persönlicher Bindungen oder sonstiger finanzieller Umstände. So stellt der Schweizer Unterstützungsverein für zahlreiche in Österreich «gestrandete» Mitbürgerinnen und Mitbürger eine wichtige mentale und materielle Stütze dar, die besonders in den aktuell schwierigen Zeiten an Bedeutung gewonnen hat.

In den letzten Jahrzehnten hatte die Schweiz und damit auch zahlreiche Schweizer das

Glück eines beispiellosen wirtschaftlichen Aufstiegs und Erfolges. Trotzdem ist auch unsere erfolgsverwöhnte Gesellschaft immer wieder mit zahlreichen Fällen konfrontiert, in denen Menschen – verschuldet oder unverschuldet – in Notsituationen geraten. Die globale Zukunft ist derzeit im höchsten Maße ungewiss und auch Europa (und sogar die Schweiz) können nicht selbstverständlich von einer weiterhin positiven Entwicklung ausgehen.

Beispiele wie jenes von Argentinien oder Rumänien, beide gehörten einst zu den reichsten Ländern der Welt, zeigen, dass wirtschaftlicher Aufstieg und Niedergang in immer wiederkehrenden Zyklen erfolgen und somit ganz normal zur Geschichte gehören. Vor diesen Hintergrund stellt sich die Aufgabe und Bedeutung des Schweizer Unterstützungsvereines dringender denn je.

REGULA SENNHAUSER,
PRÄSIDENTIN

Neue Website des SUV

Es ist so weit, unsere Website ist online! Informieren Sie sich unter www.schweizer-hilfe.at über unseren Verein. Sie finden darauf unsere Kontaktdaten. Melden Sie sich bei uns, wenn Sie eine Unterstützung benötigen, wenn Sie Mitglied werden wollen oder dem Verein eine Spende geben möchten.

Auf der Seite Aktuelles werden wir geplante Veranstaltungen ankündigen und über Aktivitäten berichten. Coronabedingt ist diese Seite derzeit leer.

Die Generalversammlung verschieben wir auch dieses Jahr wieder in den Sommer. Sie wird voraussichtlich in der ersten Hälfte des Monats Juli stattfinden.

Schweizerverein Kärnten Zämehebe – jetzt erst recht!

Der 1. August 2020 war unser letzter Vereinsanlass, danach war noch ein Stammtisch und dann kam der Lockdown. Seither pflegen wir den Kontakt telefonisch oder mit der erlaubten Anzahl Personen privat. Es gab weder einen Herbstanlass noch eine Weihnachtsfeier. Die GV fiel ebenfalls ins Wasser!

Als ich hörte, dass ein Vereinsmitglied Hilfe brauchte, weil die Familie nicht einreisen kann, um die bestellten Hochbeete aufzubauen und zu befüllen, trommelte ich kurzerhand ein paar Mitglieder zusammen. Freiwillige zu finden war nicht schwer, jeder war sofort bereit, zu helfen und so hatten wir für jede noch so kleine Aufgabe eine perfekte Besetzung (inkl. Schrauben halten!) In ein paar Stunden hatten wir die Hochbeete aufgestellt und unserer lieben Edith ein Lachen ins Gesicht gezaubert. Gerettet ist die Gartensaison!

Natürlich hielten wir uns an die Corona-Regeln, waren alle entweder negativ getestet, geimpft und/oder hatten Antikörper.

Ach, wie war das schön, endlich wieder ein paar Freunde zu treffen. Lachen, scherzen, zusammen etwas aufbauen und dabei jemandem etwas Gutes tun – es braucht ja nicht viel, damit es uns gut geht!

Das Vereinsleben fehlt uns allen – aber die Freundschaften pflegen wir trotzdem und jetzt sogar noch intensiver. Wir halten zusammen – wemmer jetzt ned zämehebe, wänn dänn?

Schaut mal rein auf unsere Website: www.schweizer-verein-kaernten.at. Und Ihr findet uns natürlich auch auf Facebook: Schweizerverein Kärnten.

CELINE MÖRTL



Schweizerverein Oberösterreich Unterstützung für den Schweizer Nationalcircus Knie

Eine der schönsten Aufgaben des Schweizervereins ist es, in Not geratene Schweizer zu unterstützen. Als wir hörten, dass der Schweizer Nationalcircus Louis Knie in Linz gestrandet sei, entschlossen wir uns, den Cir-

cus mit Tierfutter und Einkaufsgutscheinen zu unterstützen.

Trotz der überschaubaren finanziellen Mittel unseres Vereins konnten wir mit der Unterstützung von zwei Vereinsmitgliedern, Yolanda Nopp und Fabian Lipp, dem Circus eine ansehnliche Summe überreichen. Wir hoffen, damit dem Schweizer Motto «Einer für alle, alle für einen» entsprochen zu haben!

ROBERT BEITLMEIER, PRÄSIDENT



Übergabe der Gutscheine an Louis Knie jr. durch Yolanda Nopp und Fabian Lipp.

Schweizer Verein Ungarn John McGough wiedergewählt

Herr John McGough stellte sich im Frühling für eine weitere Amtsperiode (2021 – 2025) im Auslandschweizerrat (ASR) zur Wahl. Seit acht Jahren ist er im ASR als engagierter Vertreter der Ungarnschweizer tätig. Für John McGough war und ist es ein Anliegen, sich für den Erhalt jener Werte einzusetzen, welche die Schweiz stark machen und welche unser Land von anderen unterscheidet: Neutralität, Unabhängigkeit, Sicherheit und Wettbewerbsfähigkeit.

Im Schweizer Verein Ungarn (SVU) schätzt man seinen unermüdlichen Einsatz, und so ist es auch nicht verwunderlich, dass er im März bei einer Stimmbeteiligung von über 40 %, ohne eine einzige Gegenstimme, wieder gewählt wurde.



Der SVU gratuliert John McGough herzlich zur Wiederwahl in den Auslandschweizerrat und wünscht ihm für die anspruchsvolle Aufgabe alles Gute, Kraft, Erfolg und Ausdauer.

ANITA SZÁSZ

Auslandschweizerstatistik

Zunahme der Auswanderung auch im Corona-Jahr 2020

Gemäss Auslandschweizerstatistik 2020 des Bundesamts für Statistik (BFS) lebte Ende 2020 jede zehnte Schweizerin bzw. jeder zehnte Schweizer im Ausland, insgesamt 776.300. Nahezu zwei Drittel von ihnen lebten in Europa. Auch im Corona-Jahr 2020 gab es damit eine Zunahme der Auswanderung, wenn auch um moderate +0,7% gegenüber 2019. Interessanterweise wanderten aber deutlich mehr bei Personen ab 65 Jahren aus, mit +2,8%. Auch gewann Europa mit +1,4% (auf total 490.800) gegenüber den anderen Kontinenten dazu, während alle anderen Kontinente leicht rückläufig waren.

Österreich – Zentraleuropa

Was unsere Leserinnen und Leser interessieren wird, sind die Zahlen in unserem Konsularkreis

Wien: Ende 2020 lebten in Österreich 17.027 Schweizerinnen und Schweizer, in Ungarn 2.024, in Tschechien 1.485, in Kroatien 1.462, in Bosnien-Herzegowina 862, in Slowenien 447 und in der Slowakei 369. In Liechtenstein, das auch zum Konsularkreis Wien gehört, liegt die aktuelle Zahl bei 3.816. Alle «Schweizer Kolonien» mit Ausnahme von Ungarn (-11) verzeichneten leichte Zuwächse, die grössten davon Wien (+320) und Liechtenstein (+251).

Ungleiche Altersverteilung in den Ländern

Der Frauenanteil ist praktisch überall, in allen Ländern und Kontinenten, höher als der Männeranteil, im Durchschnitt im Bereich von 55% Frauen zu 45% Männern (so auch im Konsularkreis Wien). Besonders interessant ist die Altersverteilung in den Schweizer Kolonien: In Österreich und im Liechtenstein, den beiden grössten

Kolonien, ist die Altersgruppe von 18 – 64 Jahren (also die in Ausbildung oder im Beruf stehende) absolut am grössten, vor den Kindern/Jugendlichen von 0 – 17. Die Altersgruppe 65+ stellt – entgegen der oft herrschenden Meinung – den kleinsten Anteil. Auch in Kroatien und Bosnien-Herzegowina dominieren die Erwerbstätigen zumindest leicht, hingegen ist in Ungarn, Tschechien, der Slowakei und Slowenien tatsächlich eine deutliche Mehrheit der Schweizer Bürgerinnen und Bürger über 65 Jahre alt. Die Thematik der «Überalterung», die viele Schweizervereine bewegt, muss deshalb für jedes Land gesondert betrachtet werden.

IVO DÜRR

Patientenverfügung, ein hochaktuelles Thema

Vereinfachte Errichtung durch neues Online-System

Ergänzend zur Information über die «Vorsorgevollmacht» in der Ausgabe 2/2021 der Schweizer Revue bringen wir hier noch einen Hinweis auf eine weitere Serviceleistung, die für unsere Leserinnen und Leser von Interesse sein kann, die «Patientenverfügung». Die Information über das Online-System wurde von Michael Pérez** von der Anwaltskanzlei Prettenhofer, Raimann, Pérez in Wien (PRP Rechtsanwälte) zur Verfügung gestellt.

Eine Patientenverfügung ist eine schriftliche Willenserklärung, die (nur) für den Fall des Verlusts der eigenen Entscheidungsfähigkeit (z.B. bei Bewusstlosigkeit oder Koma durch einen Unfall oder bei einer Operation) das Recht auf Selbstbestimmung absichert. Darin verfügt die betroffene Person, ob bestimmte medizinische (insbesondere lebensverlängernde) Behandlungen durchgeführt werden oder unterbleiben sollen. Die Errichtung einer Patientenverfügung ist damit eine Angelegenheit, an die man – vergleichbar mit dem Testament oder der Vorsorgevollmacht – besser früher als später denken sollte. Die Covid-19-Krise hat leider allzu deutlich aufgezeigt, wie schnell man auf einer Intensivstation landen kann.

Wie bei der Vorsorgevollmacht hält auch bei der Patientenverfügung das relativ aufwendige Prozedere viele Interessenten von der Errichtung ab: Vom Gesetz vorgeschrieben ist zuerst eine medizinische Aufklärung und Protokollierung durch eine Ärztin oder einen Arzt. In der Praxis fehlt diesen aber oft die Zeit für ein umfassendes

Gespräch, und wenn, fällt dafür in der Regel ein entsprechendes Honorar an. Dieses ärztliche Protokoll muss dann noch von einem Rechtsanwalt oder Notar in schriftlicher Form bestätigt, bzw. errichtet und offiziell registriert werden, was weiteren Zeit- und Kostenaufwand verursacht.

Zur Vereinfachung der Prozedur haben PRP Rechtsanwälte in Zusammenarbeit mit erfahrenen Ärzten ein Online-Erfassungssystem entwickelt. Die Erfassung der Daten kann nun bequem von zu Hause aus erfolgen und diese über eine gesicherte Datenleitung übermittelt werden. Bei einem anschliessenden persönlichen Termin



findet sowohl die ärztliche als auch die anwaltliche Beratung statt, womit die Patientenverfügung gleich fertig gestellt und im Anschluss daran registriert werden kann. Damit werden Zeit, Mühe und Kosten eingespart. Details über das Prozedere und die Kosten sind unter dem Link <https://patientenverfuegung.lawco.at> zu erfahren.

** Lic.jur Michael Pérez ist Schweizer, Vertrauensanwalt der Schweizerischen Botschaft in Österreich und Vorstandsmitglied der Schweizer Gesellschaft Wien

Weitere Informationen:

Lic.jur. Michael Pérez
PRP Rechtsanwälte
Rathausstraße 15 | 1. Stock, Top 7
1010 Wien | Tel. +43 1 8900 898
www.lawco.at
<https://patientenverfuegung.lawco.at>

50 JAHRE FRAUENSTIMM- UND WAHLRECHT «Ausstellungen und mehr»

Die Einführung des schweizerischen Frauenstimm- und Wahlrechts vor erst 50 Jahren (darüber wurde in der Ausgabe 1/2021 ausführlich berichtet) hat wohl schon viele unserer Landsleute im Ausland in heftige Diskussionen verwickelt. Speziell wenn es in Gesprächen um die Vorzüge unserer Direkten Demokratie und das Mitspracherecht des Volkes geht, kommt «von ausländischer Seite» gerne ein süffisanter Hinweis auf das spät gewährte Frauenwahlrecht in der Schweiz – je nach Intensität der Diskussion noch verschärft um das «Hammerargument» der erst 1990 erfolgten Einführung im Kanton Appenzell Innerrhoden. Dagegen lässt sich dann tatsächlich kaum mehr argumentieren.

Wer aus aktuellem Anlass den Faden aufgreifen möchte, hat beim nächsten Heimaturlaub die Gelegenheit, tiefer in diese Thematik einzutauchen: Auf Einladung des Archivs für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz haben eine ganze Reihe von Museen und Organisationen in der Region Ostschweiz das Thema aufgegriffen und präsentieren im Jahr 2021 eine breite Palette von Ausstellungen und Veranstaltungen, in denen sichtbar gemacht wird, wie viele und welche Frauen es brauchte, um in der Schweiz etwas zu bewegen, wie lange der Weg war und immer noch ist, und wie es um den Fortschritt in Recht, Politik und sozialen Institutionen in Vergleich mit demjenigen in unseren Nachbarländern steht.

An dieser umfassenden Darstellung beteiligen sich folgende Institutionen:

Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen

KLUG UND KÜHN – FRAUEN SCHREIBEN GESCHICHTE

Stadtmuseum Rapperswil-Jona

KLUG UND KÜHN – FRAUEN SCHREIBEN GESCHICHTE

Appenzeller Brauchtummuseum Urnäsch

INTENSIVE ZEITEN – FRAUEN UND BRAUCHTUM

Baronenhaus Wil

FRAUEN SPRENGEN FESSELN

fraenspur-gossau.ch

HELDINNEN DES ALLTAGS SIND HELDINNEN UNSERER GESCHICHTE

Frauzentralen I Kath. Frauenbund SGA

DREI ORGANISATIONEN, DREI GESCHICHTEN

Gemeindemuseum Rothus Oberriet

#NETZWERK. FRAUEN

Historisches Museum Schloss Arbon

FRAUEN.

Historisches Museum Thurgau

KÄMPFEN UND CHRAMPFEN. FRAUEN PRÄGEN DEN THURGAU

Museum Appenzell

AMALIE, JOSEFA, OTTILIA

Museum Prestegg Altstätten

RHEINTALER FRAUENRUNDGÄNGE 2021

Ortsmuseum Flawil

FLOWILER FRAUE – GSCHAFFIG UND STARCH

Ortsmuseum Rüthi

STARKE FRAUEN – FRAUEN-ROLLEN

Schloss Werdenberg

SCHLOSSFRAUEN

Stiftsbibliothek St. Gallen

FASZINATION WIBORADA

Textilmuseum St. Gallen

ROBES POLITIQUES. FRAUEN MACHT MODE

Thurgauer Frauenorganisationen

GIBT MAN IHNEN DEN KLEINEN FINGER, WOLLEN SIE DIE GANZE HAND!

Zeughaus Teufen

STIMMENBILD

Die Übersicht über alle Ausstellungen, Veranstaltungen und Termine sind unter www.klug-und-kuehn.ch zu finden.

IVO DÜRR



aus ROBES POLITIQUES. FRAUEN MACHT MODE Textilmuseum St. Gallen «Machthaberinnen früher und heute»

Kultursplitter

Aktuelle Ausstellungen in der Schweiz mit Österreichbezug

Ist es ein Zufall – oder doch nicht – dass der Konsularbezirk des Regionalen KonsularCenters Wien zwar nicht genau, aber doch in weiten Teilen die Länder der alten K.&K. Monarchie umfasst?

Die Spuren des Altösterreichs sind nicht nur im Land selbst sondern in der gesamten Region bis heute sicht- und erlebbar. Nicht nur Touristen fasziniert bis heute «Glanz & Gloria» der alten Donaumonarchie, auch in der urdemokratischen Schweiz findet man durchaus eine gewisse Fas-

zination für die Monarchie, die gekrönte Häupter und die damit verbundene Kunst & Kultur.

«Die Royals kommen» nach Schwyz

Das Forum Schweizer Geschichte Schwyz beherbergt eine besuchenswerte Dauerausstellung «Entstehung Schweiz. Unterwegs vom 12. ins 13. März bis 3. Oktober 2021 die Ausstellung «Die Royals kommen» gezeigt. Diese erinnert an die Aufenthalte und



Reisen von Mitgliedern königlicher Familien in der Schweiz, von Kaiser Napoleon III. über Queen Victoria, Kaiser Wilhelm II. bis hin zu Queen

Elizabeth. Dass die Monarchen in der Schweiz eine Wirkung hatten, belegt der Besuch von Queen Victoria im Jahr 1868, deren vierwöchiger Aufenthalt in der Schweiz eine «englische Welle» auslöste, die sich in den Namen unter anderem des Dampfschiffs Victoria auf dem Vierwaldstättersee, der Victoria Hall in Genf, des Hotels Victoria Jungfrau in Interlaken und des Victoriaplatzes in Luzern niederschlug.



Aber auch tragische Ereignisse, wie der Unfalltod von Königin Astrid von Belgien im Jahr 1935 – und die Ermordung von Kaiserin Elisabeth von Österreich am 10. September 1898 in Genf werden dokumentiert. Eine allerdings auffallende Lücke in der ansonsten recht vollständigen Parade der gekrönten Häupter in der Schweiz ist das gänzliche Fehlen eines Hinweises auf Kaiserin Zita von Österreich, die fast 30 Jahre ihren Alterswohnsitz im Frauenstift in Zizers GR hatte und am 14. März 1989 im Alter von 96 Jahren verstarb. Vielleicht war der Aufenthalt der zurückgezogen lebenden letzten Kaiserin von Österreich etwas zu wenig spektakulär für die Boulevardpresse und damit auch für die Ausstellung? Historisch ist sie jedenfalls von Bedeutung und wäre erwähnenswert gewesen. Ansonsten sehenswert. Informationen unter: <https://www.forumschwyz.ch>



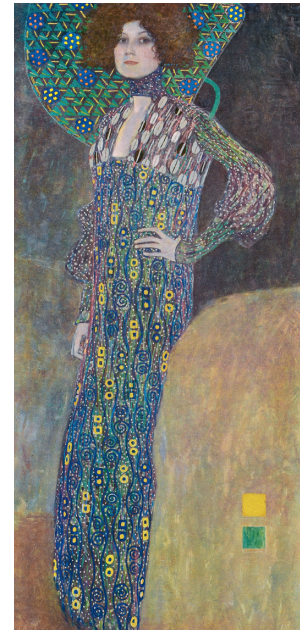
Blick in die Ausstellung

«Klimt und Freunde»
in St. Gallen

Das Historische und Völkerkunde Museum St. Gallen (HVM) feiert heuer seinen 100. Geburtstag. Um das Jubiläum gebührend zu feiern, zeigt das HVM noch bis zum 25. Juli 2021 seine bisher grösste und aufwendigste Sonderausstellung: «Klimt und Freunde». Das HVM will damit Parallelen zwischen der Kunstmetropole Wien um 1900 und St. Gallen aufzeigen. In St. Gallen brachte die alles beherrschende Stickereiindustrie Wohlstand und damit grosse Veränderungen im Stadtbild und ermöglichte ein reges Kunst- und Kulturleben. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen Werke von Gustav Klimt und seiner Wegge-



Egon Schiele, Massmann



Gustav Klimt, Emilie Flöge

fährten, wie Egon Schiele und Oskar Kokoschka. Auch Objekte der «Wiener Werkstätten» werden gezeigt. Gleichzeitig schlägt die Ausstellung eine Brücke nach St. Gallen, in die der Jugendstil ebenfalls Einzug gehalten hatte. Die umfangreiche Schau wurde dank zahlreicher namhafter Leihgeber ermöglicht. Informationen unter: <https://hvmsg.ch>

IVO DÜRR

PRAKTISCHE INFORMATIONEN / INFORMATIONS PRACTIQUES

SCHWEIZER VERTRETUNGEN IM AUSLAND: Die Adressen aller Schweizer Botschaften und Konsulate finden sich im Internet auf www.eda.admin.ch -> Klick aufs Menü «Vertretungen»

Regionales Konsularcenter (R-KC) Wien | c/o Schweizerische Botschaft Österreich
Prinz-Eugen-Straße 9a | 1030 Wien | Tel. +43 (0)1 795 05-0
E-Mail: vie.rkci@eda.admin.ch, www.eda.admin.ch/rkcwien

Schweizerische Botschaft in Slowenien
Trg republike 3, 6th floor | 1000 Ljubljana, Slowenien | Tel. +386(0)1 200 86 40
E-Mail: lju.vertretung@eda.admin.ch

Schweizerische Botschaft Slowakei | Tolstého ul. 9, 81106 Bratislava 1
Tel. +421(0)2 593 011 11 | E-Mail: bts.vertretung@eda.admin.ch

Schweizerische Botschaft Tschechische Republik
PF 84, Pevnostni 7, 162 01 Prag 6 | Tel. +420 220 400 611 (Zentrale)
E-Mail: pra.vertretung@eda.admin.ch

Schweizerische Botschaft in Ungarn | Stefánia út. 107, 1143 Budapest
Tel. +36(0)1 460 70 40 | E-Mail: bud.vertretung@eda.admin.ch
www.eda.admin.ch/budapest

Schweizerische Botschaft in Kroatien | PF 471, Bogovićeva 3 | 10000 Zagreb
Tel. +385(0)1 487 88 00 | E-Mail: zag.vertretung@eda.admin.ch

Swiss Embassy in Bosnia and Herzegovina | Zmaja od Bosne 11 | zgrada RBBH, objekat B
| 71000 Sarajevo, Bosnia and Herzegovina | Tel. +387 33 254 063 |
F +387 33 570 120 | aida.hadzalic@eda.admin.ch | www.eda.admin.ch/sarajevo

REDAKTION DER REGIONALSEITEN UND ANZEIGEN:
Ivo Dürr | Arsenal 5/6/2 | 1030 Wien
Tel. +43 (0)664 201 38 28 | revue@redaktion.co.at

LAYOUT: Druckerei Robitschek | Schlossgasse 10-12 | 1050 Wien
Elisabeth Hellmer | Tel. +43 (0)1 545 33 11-40 | e.hellmer@robitschek.at

Nächste Regionalausgaben / Prochaines éditions régionales 2021

Nummer	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
4/21	ohne Regionalausgabe	11. 08. 2021
5/21	05. 08. 2021	08. 10. 2021
6/21	ohne Regionalausgabe	15. 12. 2021